

Mittwoch, 14. April 2010

Frauen holen auf, aber Männerbeine dominieren

Tour d'Énergie von den Terrassen: 70 Prozent mehr Teilnehmerinnen / „Bicikletten sind schuld“

VON MARK BAMBEY

Göttingen. Auf interessante Neuerungen dürfen sich sowohl die 2500 Teilnehmer als auch die Zuschauer der 6. Tour d'Énergie von den Terrassen freuen. 400 Plakate wird das aus Göttinger Sport und Freizeit GmbH (GoSF) und Tuspo Weende bestehende Organisatoren-Duo aushängen. So soll versucht werden, am Sonntag, 25. April, noch mehr Zuschauer als die 5000 im vergangenen Jahr in das Ziel-Areal an der Bürgerstraße zu locken. Das Programm in der Nähe des neuen Rathauses soll noch attraktiver werden und jene Menschen zum Kommen verleiten, die nicht primär radsportbegeistert sind, sondern das Event erleben wollen. Für die Tour-Teilnehmer wird erstmals am Ziel ein Fahrradparkplatz angeboten.

Die Tour bleibt männlich dominiert, das steht spätestens zwei Wochen vor der größten Breitensportveranstaltung der Region fest. Bei 2146 Meldungen unter den 2500 Startplätzen werden wieder Männerbeine das Göttinger Jedermann-Radrennen dominieren. Dagegen hört sich die Anzahl von 354 Frauen geradezu mickrig an, doch der Schein trügt: In Wirklichkeit ist die Tour weiblicher geworden. Um 145 Starter – oder 70 Prozent – ist die Frauen-Quote im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. „Schuld sind die Bicikletten“, witzelt GoSF-Projektleiter Andre Moormann auf Nachfrage, der sich wünscht, „dass die Quote irgendwann bei 50:50 steht“.

Die große Steigerung könne er sich nur mit der Aktion „Bicikletten bieten Betten“ erklären. „Wir haben keine spezielle Werbung gemacht, um Frauen für die Tour zu begeistern“, sagt Moormann. Der erste Frauen-Radsport-Verein Deutschlands bot auf seiner Homepage ein Gewinnspiel an, bei dem 22 Schlafplätze für Frauen von außerhalb verlost wurden, die an der Tour d'Énergie 2010 teilnehmen.



Auf der Überholspur: Fast 150 Frauen mehr als im Vorjahr gehen bei der Tour d'Énergie am 25. April an den Start. Theodoro da Silva

Auf der gestrigen Pressekonferenz betonten die Organisatoren besonders die gute Zusammenarbeit mit den drei großen Sponsoren Sparkasse, Stadtwerke und Eon Mitte, sowie Polizei, Freiwilliger Feuerwehr und Helfern. „Es ist diese Gruppe, die die Tour in den vergangenen fünf Jahren zu einem Event gemacht hat“, unterstrich GoSF-Geschäftsführer Alexander Frey. Sparkassen-Chef Rainer Hald sieht es als „Selbstverständlichkeit“ an, „dass wir dieses sportliche Aushängeschild Göttingens unterstützen“, und Reinhard Kraft von den Stadtwerken sieht den Erfolg dieses „außergewöhnlichen Events“ in der „Konstellation der drei Hauptsponsoren“. Er unterstrich: „Hier hat alles gepasst.“ Rolf Bode, Leiter der Niederlassung Eon Mitte Göttingen, in deren Räumen die Pressekonferenz stattfand, meinte: „Unser Engagement ist keine Selbstverständlichkeit, aber ein Anliegen.“

Wolfgang Schrader von der Polizeiinspektion Göttingen nutzte die Gelegenheit, um die Autofahrer frühzeitig auf Sperren und Umleitungen hinzuweisen. „Die Beschwerden wer-

den immer weniger. Das Verständnis dafür, dass solch ein Großereignis Behinderungen verursacht, ist gestiegen“, berichtete Schrader. Die Göttinger Verkehrsbetriebe werden am 25.

April in der Zeit von 8 Uhr bis 17.30 Uhr fünf Linien umleiten. „Das ist in den vergangenen zwei Jahren gut gelaufen und hat sich etabliert. Es gab keine Beschwerden“, sagte Reinhard Schneider.



Machen sich für die Tour d'Énergie und den Radsport in der Region stark: Reinhard Schneider, Andre Moormann, Rolf Bode, Rainer Hald, Alexander Frey, Wolfgang Schrader, Reinhard Kraft (von links). CH